



Passionslieder sind ja eher schwer und nicht so beliebt, wie die heiteren und fröhlichen Weihnachtslieder. Und das entspricht natürlich dem Charakter der Fastenzeit.

Die Passionsgeschichte erzählt ja eine Wahrheit in schonungsloser Realität. Es geht um Verrat, Enttäuschung und letztendlich um Tod.

Aber dann das unfassbare – die Auferstehung! Auf einmal – ertönt das vielfache Halleluja! Die Wende, ein Neuanfang!

Mit Ostern erleben wir das größte Wunder, das wir uns denken können: Der Tod ist überwunden, das Leben siegt! Ostern ist das Fest der Freude schlechthin. Und diese Freude geht das ganze Jahr mit uns, weil wir an jedem Sonntag ein kleines Auferstehungsfest feiern.

Ostern setzt einen Gegenpol zu so vielen Erfahrungen, die wir alltäglich machen: Das Leben ist bedroht von Krankheit und Vergänglichkeit. Hier auf Erden gibt es Enttäuschung, Angst und Hoffnungslosigkeit.

Die Geschehnisse an Ostern setzen „etwas“ dagegen: Mit der Auferstehung Jesu am Ostermorgen werden bisherige Gesetzmäßigkeiten außer Kraft gesetzt. Enttäuschung wandelt sich in Hoffnung, Angst in Frieden und Todesgedanken in Hoffnung und Freude auf die Ewigkeit. Es ist eine Tatsache und gleichwohl eine Glaubensakt. Es gibt Tatsachen, die kann man kaum glauben. Da ist es gut, dass wir jedes Jahr neu in die Osterbotschaft eintauchen und das österliche Freudenfest feiern. Ostern ist die größte und bedeutungsvollste Geschichte aller Zeiten. Unfassbar aber wahr!

Christine Korrenz / Hinrich Müller

Bausteinsammlung 2018 für die Kreuzkirchengemeinde beendet!

So lautete die Meldung bei SELK-News:

SELK-Bausteinsammlung 2018: Abschlussgottesdienst in Cottbus: "Weiten Raum" für Bau der Gemeinde nutzen

Cottbus, 23.1.2019 - selk - Am Sonntag ist in Cottbus mit einem von Orgel und Bläsern musikalisch gestalteten, gut besuchten Festgottesdienst die Bausteinsammlung 2018 der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) abgeschlossen worden. Der Erlös war der Kreuzkirchengemeinde Cottbus für die Umgestaltung des Gemeindesaals, für die Sanierung von Büro- und Küchenbereich und für einen neu angebauten, barrierefrei zugänglichen Eingangsbereich zugesprochen worden, der nun Platz für Garderobe, für Begegnung, für ein Buffet und für eine neue Toilettenanlage bietet.

Die sanierten und neu gebauten Räume wurden im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche dann für ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen genutzt. Hier konnten die Bausteinbeauftragten der SELK, Susan und Hans-Hermann Buhr (Burgdorf), der Gemeinde die erfreuliche Botschaft überbringen, dass als Unterstützung aus den Gemeinden der SELK bislang bereits rund 38.000 Euro auf



das Baustein-Konto überwiesen wurden. Weitere Geldeingänge werden dort noch erwartet.

In ihrem Grußwort stellten die Bausteinbeauftragten fest, dass die Gemeinde offensichtlich den - mit dem biblischen Leitwort aus Psalm 31,9 ("Du stellst meine Füße auf weiten Raum!") erbetenen - weiten Raum erhalten habe. Diesen gelte es nun aber zu erschließen und aktiv für den weiteren Bau der Gemeinde zu nutzen. Auch Ortspfarrer Hinrich Müller hatte in seiner Predigt auf die praktischen Arbeiten und Dienste in der Gemeinde Bezug genommen. Zur Erinnerung an die Solidarität der ganzen Kirche erhielt die Gemeinde eine von Susan Buhr gestaltete "Baustein-Kerze" überreicht.

Petrus-Treff in Dö am 20.Februar:

„Als Christ in einem islamischen Staat“ . Wie geht es Menschen, die als Christen



im Iran leben wollten? Fast 50 Besucher waren der Einladung zu diesem Petrus-Treff gefolgt. Iranische Glieder unserer Gemeinde haben in bewegenden Vorträgen von ihrem Leben im Iran erzählt. Die Bildpräsentation von Mehrnousch und Mashid Nouri eröffnete den Abend. Es folgten Einzelvorträge bzw. Zeugnisse von Mohammed Nouri und seiner Frau Akram Rajaei und von Michael Qanei und Parvane Malekpoor. Aus betroffenem Munde hörten wir, wie der Weg unserer Glaubensgeschwister verlaufen ist. Auch wenn der Staat Iran offiziell Christen Religionsfreiheit

gewährt, gilt das nur für Familien, die schon immer Christen waren und als Minderheiten im Iran leben. Wer neu zum christlichen Glauben konvertiert, ist schwersten Bedrohungen ausgesetzt und bringt sich in tödliche Gefahr. Da geschehen dann z.B. auf einmal „tödliche Unfälle“. Da gibt es Bedrohungen und Einschüchterungen und Verhaftungen. Die betroffenen Familien haben erlebt, dass zum christlichen Glauben konvertierte Familienmitglieder umgekommen sind, was sie dazu bewogen hat, den Iran zu verlassen. Der Entscheidung, trotz allem sich an Jesus Christus zu binden, kann man nur höchsten Respekt zollen.

Unter den Gästen befanden sich auch andere Geflüchtete, die ein ähnliches Schicksal erlebt haben und Anteil daran gaben. Es war ein emotionaler, tief bewegter und auf jeden Fall auch sehr informativer Abend, der auch etwas Einblick gab in die persische Kultur, die anders ist, als die unsrige.

Das meiste wurde auf Deutsch vorgetragen. Andere Beiträge wurden von Mehrnough Nouri und Hiva Qanei übersetzt. Danke dafür!

Unsere iranischen Glaubensgeschwister bemühen sich sehr, die deutsche Sprache zu lernen. Vielleicht könnten wir einen Satz von ihnen lernen. In ihrer Kultur gibt es eine Abschiedsgruß: **Choda hafes** (*das ist Persisch und wird gesprochen wie geschrieben*) **Gott schütze Dich**. Vielleicht könnten wir ihnen ab und zu mit dieser üblichen Redewendung unsere innere Verbundenheit zeigen.

Christine Korrenz

Infoblock Opendoors

Passend zu unserem Gemeindeabend fügen wir hier eine Information an, die aus den Veröffentlichungen von Opendoors entnommen ist. Opendoors (offene Türen) ist eine Organisation, die sich um verfolgte Christen weltweit kümmert.

Iran: Umgeben von vielen Zeugen

Die Gemeinde von Jesus Christus im Iran wächst stetig. Selbst noch mehr Razzien und Verhaftungen von Christen durch das Regime um Religionsführer Khamenei werden daran nichts ändern. Erst Anfang Dezember 2018 wurden in nur einer Woche 114 Christen verhaftet, in den beiden letzten Jahren mehrere Christen zu Gefängnisstrafen von 10 Jahren und mehr verurteilt. Als Grund wird meist „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ angegeben. Dass sich immer mehr Muslime dem Glauben an Jesus Christus zuwenden, gilt als Bedrohung der islamischen Identität der Republik.

Das Zeugnis der Märtyrer

Mit der Präsentation neuer Waffen und der massiven Unterdrückung von Christen und anderen religiösen Minderheiten bezeugte das Regime am 1. Februar zum 40. Jahrestag der iranischen Revolution, was die „Revolution“ den Menschen im Iran

gebracht hat. Die Christen indes bezeugen die Liebe Gottes, die in Jesus Christus in die Welt gekommen ist, um allen Menschen Errettung und Freiheit zu bringen. Bruder Andrew, der Gründer von Open Doors, berichtet, wie Pastor Hovsepien sich nach ihrer letzten Begegnung von ihm verabschiedete: „Wenn sie mich töten, dann deshalb, weil ich gesprochen und nicht geschwiegen habe.“ Dass er nicht „falls“, sondern „wenn“ gesagt hatte, traf Bruder Andrew zutiefst. Bald darauf war Pastor Hovsepien tot. Er ist einer der Zeugen: „Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns im Wettkampf behindert ... Lasst uns nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus“ (Hebr. 12,1-2)
(Auszüge von Ado Greve)

Termine und Veranstaltungen für Glieder und Freunde aller drei Gemeinden:

Petrus – Treff

**Mittwoch,
20.3.19
19:30 Uhr**

„Ein Licht in dunkler Zeit“

**Michael Max liest aus seinem Buch über
seinen Vater,
den Cottbuser Pfarrer Dieter Max**

Er war nach dem Krieg Betreuer der Jungen Gemeinde der evangelischen Kirche in Sandow, später Kreisjugend- und Gemeindepfarrer in den Dörfern Lacoma, Willmersdorf, Skadow, Döbbrick und Malberg. Auch als Gefangnisseelsorger war Dieter Max tätig. Seine Erlebnisse im damals stalinistisch geprägten Sozialismus hat er in Notizbüchern niedergeschrieben. Erst 2015 fasste sein Sohn alles zu einem Buch zusammen, ein sehr bewegendes Zeugnis der Zeitgeschichte.

Eintritt frei / Kollekte erbeten

Info: 0355 / 2 45 42 oder
gemeindebueero@selk-cottbus.de

*Herzliche
Einla-
dung
nach
Döbbrick*

**Wer Mit-
fahrgele-
genheit
sucht –
kein Prob-
lem.
Bitte dazu
im Pfarramt
melden.**



Fr., 22.03. und Sa., 23.03. Synode des Kirchenbezirks Lausitz in Döbbrick

Die Verhandlungen und Gottesdienste der Synode sind öffentlich. Es ist sehr erwünscht, dass Gemeindeglieder und Gäste da sind und Anteil nehmen an der Synode!

Fr. 18:30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

19:30 Uhr: Thema: Strukturveränderungen mit dem Ziel, eine Pfarrstelle im Bezirk einzusparen.

Sa., 8:30 Uhr: Morgenandacht

8:45 Uhr: Thema: Finanzen

9:15 Uhr: Synodalvortrag: Und ich will ihnen einerlei Sinn und einerlei Wandel geben, spricht der Herr (Jes. 32, 39); **Motivation und Wege für Strukturveränderungen in der SELK**, Sup. Burkhard Kurz (KBZ Rheinland Westfalen) und Aussprache

10:30 Uhr Anträge Strukturveränderungen:

12:30 Uhr Mittagsgebet und Mittagessen

13:30 Uhr Anträge Strukturveränderungen: Beschlüsse

14:00 Uhr Wahlen

14:45 Uhr Bericht des Superintendenten und weitere Berichte

16:15 Uhr Schlussgebet

So., 24.03., 14.30 Uhr Petruskirche Döbbrick: Frühlingsfest des Slngekreises des Heimatvereins: Konzert und gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen

Groß-Putz-Aktionen:

1 CB: Sa., 23.03.: 9 – 12 Uhr: Reinigung Gemeindesaal und Anbau; alle Bau-
reste sollen aus allen Ecken entfernt werden und die Fenster sollen geputzt werden.

2 CB: Sa., 06.04.: 9 – 12 Uhr: Generalputz Kirche und Gemeindehaus in Cottbus

3 DÖ: Sa., 27.04.: 9 - 12 Uhr: Generalputz in Döbbrick

Wir brauchen jede Menge Helfer!!! Sind Sie dabei?

Übrigens: Alle Einsätze enden mit einem gemeinsamen Mittagessen!

08.04. – 12.04. Bibelwoche in SFB: Thema ist der Brief des Apostels Paulus an die Philipper; die Abende beginnen um 19 Uhr und finden in der Wendischen Kirche statt.

12. – 14.04.: Kantorei „Ostinato“ zu Gast in Cottbus

Die Kantorei mit ihren etwa 40 Mitgliedern hält ihr Probenwochenende bei uns in CB, gestaltet am **Sa.Aband um 19 Uhr ein Konzert** in der Kreuzkirche und wirkt am **Sonntag mit im Gottesdienst**.

Die Kantorei, die sich grundsätzlich selbst versorgt, fragt an, ob die Gemeinden sie unterstützen können. Benötigt werden:

- 1) Quartiere
- 2) Salate und Kuchen; wenn jemand ganz große Lust hat: Sie nehmen gern auch eine Suppe!

Wer kann helfen? Bitte im Pfarramt melden!

Gründonnerstag, 18.04.19: Gemeinsamer GD für CB und Dö in Döbbrick

Auch in diesem Jahr wollen wir am Tag der Einsetzung des Abendmahles den wichtigen Abendmahlsgottesdienst **um 19 Uhr gemeinsam in Döbbrick** feiern. Alle Cottbuser sind also eingeladen nach Döbbrick zu kommen.



Konzert in der Kreuzkirche Cottbus am Karfreitag



19.04.2019 - 18:00 Uhr

Konzert mit dem **Kammerchor der Singakademie Cottbus**; Karten gibt es beim Vorverkauf des Theaters. Auf dem Programm steht u.a. Georg Philipp Telemann – der Tod Jesu.

Wir feiern Osternacht:

► am **Sa., 20.04., 21:00 Uhr** in Döbbrick

► am **So., 21.04., 5:30 Uhr (!)** in **Cottbus** mit anschließendem **Osterfrühstück**.

Das Osterfrühstück soll am Sa., 20.04., ab 10 Uhr vorbereitet werden. Bitte tragen Sie in die ausliegende Liste ein, was Sie mitbringen wollen und ob Sie bei den Vorbereitungen mithelfen können.

1.Mai: 10 Uhr Gottesdienst zum Heimatfest im Festzelt am Sportplatz in Dö, mitgestaltet vom Gospelchor

Sa., 04.05., ab 16 Uhr Backofenfest auf dem Gelände der Petruskirche in Dö; Pflanzentauschbörse; der Backofen ist geheizt, jeder kann Backwaren mitbringen, Umtrunk und gemütliches Beisammensein; Einzelheiten gibt es im nächsten Gemeindebrief

Langfristiger Kalender 2019

10.-12.05.	Gemeindefreizeit Bademeusel
So., 19.05.	Regionalkirchentag der Lausitz in CB mit Einweihung des Gemeindehauses; safe the date!!!! bitte vormerken!!!!!!!!!!
25.05.	Konzert Frauenchor in der Kreuzkirche
20.06.-22.06.	Kinderferientage in Cottbus und Döbbrick
Sa.,22.06.	18 Uhr Einweihung Mehrgenerationenhaus safe the date!!!! bitte vormerken!!!!!!!!!!
09.10.-13.10.	Kindersingeweche in CB

aus der Ökumene...

Fr., 12.04.19 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

In diesem Jahr führt er von der EFG (Bautzener Str 111) bis zur Marienkirche am Busbahnhof. Beginn: **18.00 Uhr**

aus der Kirche...

So., 14.04., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Ordination von Vikar Diedrich Vorberg

in Görlitz. Wir alle sind herzlich eingeladen, Vikar Vorberg an diesem Tag zu begleiten, indem wir an dem GD teilnehmen oder im Gebet an ihn denken.

Allgemeine Kirchensynode der SELK in Balhorn

Zu den Aufgaben der Kirchensynode der SELK gehört u.a.: über Lage, Weg und Aufgabe der Kirche zu beraten; über Anträge, die an sie gerichtet werden, zu beschließen; zu Beschlüssen des Allgemeinen Pfarrkonventes Stellung zu beziehen; den Bischof und die Kirchenräte zu wählen.

Bisher tagte die Kirchensynode der SELK in der Regel alle vier Jahre und wurde jeweils neu zusammengesetzt. Künftig (ab 2019) wird die Kirchensynode für eine Synodalperiode von vier Jahren gebildet. Dabei kommt sie höchstens einmal im Jahr und mindestens einmal in der Synodalperiode zu einer ordentlichen Tagung zusammen.

Die 14. Kirchensynode findet vom 21. – 26. Mai 2019 in Balhorn statt. Als geistliches Thema wurde folgendes Themenfeld priorisiert: „Good News in a Fake News World – konfessionelle Kirche in einem nachkonfessionellen Zeitalter.“

Außerdem wird die Kirchensynode sich unter anderem mit folgenden Themen befassen:

- Feststellung von Kirchengemeinschaft mit einigen bekennnislutherischen Kirchen
- Agende „Amt – Ämter - Dienste“
- Studie „Lutherische Kirche und Judentum“ der Theologischen Kommission
- verschiedene Ordnungsänderungen u.a. in der Grundordnung, in der Pfarrerdienstordnung, in der Ordnung der Besoldung und der Versorgung der Geistlichen der SELK

Besonders wichtig ist die Wahl von vier Kirchenräten. Die Amtszeit von KR Doris Michel-Schmidt und KR Gerd Henrichs läuft nach acht Jahren aus und KR Ferdinand Scheu verstarb im Juni 2018 überraschend. Zudem hat KR Christa Brammen, nachdem sie diesen Dienst mehrere Amtsperioden mit großem Engagement ausgefüllt hat, erklärt, ihr Amt bereits nach vier Jahren ihrer jetzigen Amtsperiode niederzulegen. KR Gerd Henrichs steht für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Der Dreieinige Gott gebe zu allen Vorbereitungen seinen Segen und erfülle die Synodalen mit seinem Geist.

Die Gemeinden der SELK und ihre Glieder sind zum gottesdienstlichen und persönlichen Gebet für das Gelingen der 14. Kirchensynode aufgerufen.

(aus Gemeindebrief Dresden)

Abschied und Neubeginn in Guben am Naëmi-Wilke-Stift

„Ganz im Zeichen von Abschied und Neubeginn stand der Neujahrsempfang des Naëmi-Wilke-Stifts in Guben am 11. Januar 2019. Rektor Pfarrer Stefan Süß ging nach fast 28 Dienstjahren in den Ruhestand, Pfarrer Markus Müller begann seinen Dienst als Rektor am 1. Januar diesen Jahres.

Zahlreiche Gäste aus Deutschland und Polen nutzten die Gelegenheit, sich von Stefan Süß zu verabschieden und Markus Müller die besten Wünsche für den Neuanfang zu überbringen.

„Es waren wunderbare Jahre“, beschrieb Süß seine Zeit im Stift. „Als ich den Dienst antrat, hätte ich nicht geglaubt, dass er mir so ans Herz wachsen würde.“ Er erlebte und gestaltete die Fusion des städtischen Krankenhauses mit dem kirchlichen Krankenhaus, das Zusammenwachsen der Belegschaften, die Gründung der Schule für Krankenpflegehilfe, die Einrichtung einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle, den Arbeitsbeginn der Orthopädie, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum begeht. Die Gründung der Diakonie-Sozialstation erfolgte. Und er begleitete die Entwicklung des Kindergartens, der in diesem Jahr 140 Jahre alt wird.



Von links:
 Rektor
 Pfarrer
 Stefan
 Süß,
 Beatrice
 Deinert
 Qualitäts-
 manage-
 ment,
 SELK-
 Bischof
 Hans-Jörg
 Voigt D.D.,
 Gottfried
 Hain Ver-
 waltungs-
 direktor

Parallel dazu baute das Land Brandenburg im Innenministerium seine Stiftungsbehörde auf. Ein wichtiger Schritt für das Naëmi-Wilke-Stift. Parallel lief ebenso die Zielplanung für das Krankenhaus, auch wenn es noch Jahre dauern sollte, bis Dr. Regine Hildebrand als brandenburgische Sozialministerin den ersten Spatenstich vollzog.

„Heute haben wir ein neues Krankenhaus, ein völlig neu gestaltetes Stiftungsge-
lände, sanierte Altbauten, aus zwei Belegschaften ist eine geworden“, blickte Süß dankbar zurück. „Mitten in all den äußeren Veränderungen war es meine Aufgabe, den kirchlichen Charakter dieser Stiftung als ihr Alleinstellungsmerkmal mitzugestalten.“

Ganz besonders seien ihm dabei die Begegnungen mit den Diakonissen in Erinnerung. Mit Oberin Schwester Adelheid Hahn verstarb 2017 die letzte Diakonisse in Guben. Das jüngste Projekt in seiner Dienstzeit ist „Gesundheit ohne Grenzen“, das Bemühen um eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, speziell im Rettungswesen.

Bei allen beruflichen Anforderungen musste die Familie oftmals zurück stehen. Einen besonderen Dank richtete Süß daher an seine Frau und seine vier Töchter, die inzwischen alle verheiratet und mit Kindern gesegnet sind, diese werden ihn nun etwas öfter sehen.

Markus Müller (51) ist seit Januar Rektor des Naëmi-Wilke-Stifts Guben. Der gebürtige Hesse war bis Mitte des vergangenen Jahres als Pfarrer in der Großen Kreuzgemeinde der SELK in Hermannsburg, Niedersachsen, tätig, wo man ihn nur schweren Herzens gehen ließ. Mit seiner Familie ist er nach Kerkwitz gezogen. Er hat vier Töchter und zwei Söhne, wobei nur noch die jüngste Tochter bei den Eltern lebt.



Von links: Pfarrer Markus Müller, Superintendent Michael Voigt, NWS-Krankenhausseelsorger (links, verdeckt), Pfarrer i.R. Stefan Süß, SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D., Beatrice Deinert (am Pult) und NWS-Verwaltungsdirektor Gottfried Hain (verdeckt).

Müller ging in seiner Predigt auf den Stern von Bethlehem ein und betonte, dass Gott bis heute Sternstunden schenkt. Die Gründung des Stifts vor 141 Jahren durch Friedrich Wilke sei so eine Sternstunde gewesen. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe werde man gewiss auch in Zukunft Sternstunden erleben können.

Besonders berührt waren der scheidende und der neu eingeführte Rektor von der großen Menge der Gratulanten und der originellen Geschenke. Viele Mitarbeitende hatten kleine Päckchen mit kreativ gestalteten guten Wünschen zum Abschied und Neuanfang gepackt, die an die Weihnachtsgeschenkeaktion des Wilke-Stifts für notleidende und behinderte Kinder in Polen und Tschechien erinnerten.

Die Verabschiedung aus dem Dienst und die Einführung nahm SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover) in einem feierlich gestalteten Gottesdienst vor. Im Gottesdienst assistierten die Vorstandsmitglieder Gottfried Hain und Beatrice Deinert, die auch charmant in die zahlreichen Grußworte aus den Bereichen Politik, Kirche und Diakonie einführten.

Der gesamte Neujahrsempfang war zweisprachig deutsch/polnisch gestaltet.

(nach selk_news - 11.01.2019)

Hirtenbrief des Bischofs an die Gemeinden

„Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast ... Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“

(Johannes 17, 17+20-21+26)

Der Einheit der Kirche dienen — in Wahrhaftigkeit und Liebe.

Liebe Brüder und Schwestern in den Gemeinden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, liebe Gäste und Freunde der lutherischen Kirche, Anlass dieses Schreibens ist für mich meine Wiederwahl als Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) am 19. April 2018 auf der Sondersynode in Stadthagen. Dem Mitkandidaten bei dieser Wahl, Pfarrer Markus Nietzke, bin ich für sein sehr brüderliches Verhalten und seine Bereitschaft zur Kandidatur sehr dankbar.

Nun möchte ich meinen Dienst in unserer Kirche nicht einfach unbedacht fortsetzen, sondern eine kleine Zäsur zum Nachdenken einlegen, den Kopf aus dem Ge-

triebe des Alltags heben, um ein wenig Umschau zu halten und wo möglich den vor uns liegenden Weg als Kirche Jesu Christi und als lutherische Bekenntniskirche genauer ins Auge fassen. Deshalb schreibe ich Ihnen diesen Brief.

1. Wie ich meinen Dienst verstehe

„Der Einheit der Kirche dienen — in Wahrhaftigkeit und Liebe“, dieser kurze Satz ist für mich in den vergangenen Jahren zu einem inneren Leitwort geworden. So verstehe die Gebetsworte Jesu, die er seinen Jüngern zum Abschied gesagt hat. Christi Gebet ist, „dass sie alle eins seien“. Für Jesus Christus ist dies eine Frage der Glaubwürdigkeit der Botschaft, die er seinen Jüngern für die Welt anvertraut hat.

Jesus beschreibt aber auch den Weg zu diesem Eins-Sein: „Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit“ Gottes Wort ist die Wahrheit, an die wir gebunden sind und die uns voraus ist. Die innere Einheit unserer Kirche lebt davon, dass wir immer wieder neu Gottes Wort hören, wenn es uns von der Kanzel im Gottesdienst gesagt wird. Die innere Einheit unserer Kirche lebt davon, dass wir in Gottes Wort lesen und in ihm leben. Sie lebt auch davon, dass wir uns die Bekenntnisse der lutherischen Kirche als zutreffende Auslegung des Wortes Gottes immer neu gesagt sein lassen.

Die auseinanderstrebenden Kräfte in unserer Gesellschaft und weltweit, die zu zunehmenden Polarisierungen und Verhärtungen führen, gehen auch an unserer Kirche nicht spurlos vorüber. Die Sehnsucht nach innerer Einheit unserer Kirche aus der Wahrheit des göttlichen Wortes trägt uns und soll meinen Dienst bestimmen.

Aber auch die Sehnsucht nach der äußeren Einheit der Christenheit lebt von der Wahrheit, die aus Gottes Wort fließt. Ja, Christus selbst ist die Wahrheit, wie er uns bezeugt (Johannes 14,6). Ein Ökumene-Verständnis, dass die Frage nach Wahrheit aus dem Wort Gottes aufgegeben hat, bewirkt nichts. Die Suche nach der biblischen Wahrheit ist mühevoll. Daran wird zugleich deutlich, dass die Einheit der Kirche nicht durch Menschen zu machen ist, sondern als Werk des Heiligen Geistes erbeten sein will.

Schließlich ist eine Wahrheit ohne Liebe tot und zu nichts nütze. Wahrheit aber, verbunden mit Liebe zu Gott und den Menschen, vermag die Schönheit des Glaubens zu zeigen. Christus spricht deshalb: „damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“

Hermann Sasse, ein großer prophetischer Denker des 20. Jahrhunderts, versteht diesen Abschnitt aus den Abschiedsreden Jesu deshalb in Beziehung zum Heiligen Abendmahl. Sasse sagt: „Es ist dieser Gedanke der Einheit, der seinen voll-

endeten Ausdruck in dem ‚Hohenpriesterlichen Gebet‘ Jesu (Joh. 17) findet, das mit Recht das ‚Konsekrationsgebet‘¹ (genannt wird), in welchem Jesus sich selbst als das Opfer konsekriert...“ (Sasse, Corpus Christi, S. 21). Im Abendmahl empfangen wir den Leib und das Blut Christi und werden dadurch im Leib Christi neu verankert (Augustinus in einer Predigt, Sermon 272). So bleibt die Liebe Christi in uns und gewinnt durch uns Gestalt in unserer Welt.

Der Einheit der Kirche dienen — in Wahrhaftigkeit und Liebe, auf diese Weise möchte ich meinen Dienst in der Kirche verstehen.

2. Besuche

Liebe Schwestern und Brüder, in dieser zweiten Dienstzeit möchte ich weiterhin gern die Gemeinden unserer Kirche besuchen und diesmal besonders auch die kleinen Gemeinden in den Blick nehmen. Ich habe gelernt, dass ein Gottesdienst auch nur mit einer Handvoll Christen ein ganzer Gottesdienst ist. Bitte laden Sie mich ein, auch wenn der Gedanke, Ihren Bischof mal kennenzulernen, nicht mehr im Vordergrund steht. Und ich werde auch selbst zum Telefon greifen und mich hier und da zum Besuch anmelden.

¹ Mit „Konsekration“ werden sonst die Einsetzungsworte beim Heiligen Abendmahl bezeichnet.

Ich weiß, dass unsere kirchlichen Strukturen sich stark verändern und viele daran auch leiden. Mir ist bewusst, dass dies für viele sehr schmerzliche Prozesse sind. Ich möchte solches Leiden an der Kirche mittragen und gemeinsam mit Ihnen über Hilfe und Möglichkeiten des Aufbruchs nachdenken. Also bitte ich auch um Einladungen in Situationen, die gerade nicht vorzeigbar sind oder die als problematisch empfunden werden.

3. Hören

Zu Beginn dieser zweiten Amtszeit möchte ich, wie oben schon gesagt, eine Zäsur setzen. Ich möchte einige wenige Freunde und Nicht-Freunde, Pfarrer und Gemeindeglieder einladen, an einem Samstag im kommenden Jahr mit mir über den Weg unserer Kirche nachzudenken. Es geht mir dabei um den „Fremden Blick“, der hilfreich sein kann, Fragen, Aufgaben oder Herausforderungen zu beraten, die in den Routinen des Alltags vielleicht verborgen bleiben.

Wenn Sie mir dazu Ihre Gedanken schreiben möchten, dann würde mich das sehr freuen. Sie können dazu die im Briefkopf angegebene Adresse nutzen. Es sollten nicht unbedingt die Themen sein, die wir in unserer Kirche schon seit langem be-

raten, sondern eher Blickwinkel und Gedanken, der Ihnen bisher zu kurz gekommen zu sein scheinen.

Ich werde auf jede Zuschrift den Eingang bestätigen, Ihre Briefe genau lesen und in der oben beschriebenen Weise zur Beratung vorlegen. Eine detaillierte inhaltliche Antwort wird mir sicher nicht möglich sein. Dafür bitte ich Sie vorab schon um Ihr Verständnis.

Zum Schluss

Ich ahne, dass eine längere Amtszeit auch ihre Gefährdungen hat. Gegenseitig könnte man meinen, sich längst zu kennen und deshalb vielleicht zu Unachtsamkeit neigen. Deshalb bitte ich Sie, liebe Brüder und Schwestern in den Gemeinden, besonders um anhaltende Fürbitte, nicht zuletzt auch um Geduld und Nachsicht mit meinen Schwächen und Unzulänglichkeiten. Meinerseits will ich für unsere Kirche, ihre Gemeinden und Kirchglieder beten und auch das tragen, was mir schwerfällt. Ich möchte der Einheit der Kirche dienen — in Wahrhaftigkeit und Liebe, die allein in Jesus Christus ihren Ursprung haben!

Zum Reformationstag 2018,

Ihr Bischof, Hans-Jörg Voigt

Dankbrief der Kirchenleitung an die Gemeinden;

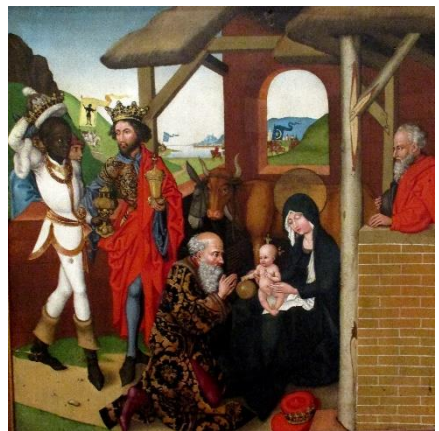
Hannover, 17. Dezember 2018

Liebe Mitarbeitende in den Gemeinden und Einrichtungen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, immer im Sommer halte ich Ausschau nach einem Weihnachtsbild, mit dem wir uns bei Ihnen / euch zum Jahreswechsel bedanken können für alle liebevolle Arbeit in der Kirche und ihren Werken.

Dann stand ich im Unter-Linden-Museum in Colmar (Elsass) vor diesem Bild des Martin Schongauer, der in Colmar geboren wurde und auch dort gearbeitet hat.

Die Gaben der Könige, die nach Auskunft des Evangelisten Matthäus „Weise aus dem Morgenland“ waren (Matthäus 2,1-12), und deren Dreizahl man lediglich aus der Zahl eben jener Gaben folgern kann, stehen auch für Ihren Dienst in der Kirche.

Gold: Der Älteste vorn kniet vor dem



Kind und hat gerade eine Goldkugel überreicht. Im Hintergrund reitet seine Leibgarde. Sie schwenken eine Fahne, auf der als Wappen eine Salzpflanze und ein Salzkristall zu sehen ist. Gold ist die Königsgabe. Sie gilt dem göttlichen König Jesus Christus.

Sie haben in diesem Jahr wieder königlich gehandelt und dem König Jesus Christus Ihr Gold in Form von Euro und Cent überantwortet. Wir verwalten diese Gelder für die Kirche Jesu Christi und sagen Ihnen herzlich Dank für Ihre Großzügigkeit.

Weihrauch: Kostbares Harz, die Gabe für den Priester im Gottesdienst war und ist Weihrauch. Jesus Christus ist unser Hoherpriester, der uns vor Gott vertritt (Hebräer 7,26 ff). In den Gottesdiensten lässt er sich hören im Wort der Lesungen und der Predigt und er gibt seinen lebendigen Leib und Blut im Heiligen Abendmahl.

Mit Ihrem ehren- und hauptamtlichen Einsatz haben Sie wieder die Gottesdienste in diesem Jahr unterstützt und damit Ihren „Weihrauch“ dem Kind in der Krippe gebracht. Ich denke dabei an den Kirchenputz, die Küsterdienste, die Lektorendienste, das Spiel an der Orgel und die Musik der Chöre, die Predigten und Sakramentsdienste. Auch hierfür sagen wir herzlich Dank!

Myrrhe: Man verwendete dieses Harz aus einem Dornstrauch als Parfüm und zur Bestattung der Toten. Damit steht diese kostbare Gabe des dritten Königs für das Leiden, dem das Kind Jesus Christus entgegengeht. War es zu Martin Schongauers Zeiten schon sinnbildlich, dass der Vertreter des afrikanischen Kontinents die Gabe des Leidens trägt?

Wir danken Ihnen für allen diakonischen Dienst an den Bedürftigen im Land, an den Kranken, den Kindern, den Menschen, die fremd bei uns sind...

Vielleicht steht die Myrrhe auch für manches Leiden, das Sie an und in der Kirche im zu Ende gehenden Jahr erlebt haben. Zu viele Gemeinden haben keinen Pfarrer und die Gespräche zur Zusammenlegung von Gemeinden und Pfarrbezirken können Bange machen. Sicher ließen sich hier noch andere Gründe nennen, die zum Leiden an der Kirche führen. Auch dafür steht die Myrrhe.

Dann aber geschieht folgender wunderbarer Wechsel:

Drei Könige kamen mit Schätzen der Erde in ihren Händen.

Drei Könige gingen mit Schätzen des Himmels in ihren Herzen.

Wir sind gewiss, dass auch Sie diesen Wechsel erleben in den Gottesdiensten zum Christfest und zum Jahreswechsel. Jesus Christus schenkt unendliche Schätze zurück und erfüllt unsere leeren Herzen.

In dieser Gewissheit grüßen wir Sie in großer Dankbarkeit, in großer Verbundenheit

Ihr *Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.*

Ihr *Geschäftsführender Kirchenrat Michael Schätzel*

Bausteinsammlung 2019 eröffnet

BAUSTEINSAMMLUNG 2019

Turm- und Fenstersanierung der Sankt Lukaskirche Leipzig

- Sankt Trinitatisgemeinde Leipzig
- Eröffnungsgottesdienst: 27.01.2019
- Abschlussgottesdienst: 26.01.2020

Jeder Euro zählt - machen Sie mit!
Herzlichen Dank!



WWW.BAUSTEINSAMMLUNG.DE

Bei dir, HERR, ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,10





Am 27. Januar wurde in Leipzig die Bausteinsammlung 2019 der SELK mit einem Gottesdienst eröffnet. SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover), der die Predigt hielt,

und die Bausteinbeauftragten der SELK, Susan und Hans-Hermann Buhr (Burgdorf), die die Sammlung offiziell eröffneten, waren angereist. Die Bausteinsammlung 2019 wurde

der Leipziger SELK-Gemeinde für diverse Sanierungsmaßnahmen an ihrer Kirche zuerkannt.

„In ihrem Grußwort nahmen die Bausteinbeauftragten Bezug auf das biblische Leitwort der diesjährigen Bausteinsammlung - "Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ (Ps.33,10)

So wie Wasser und Licht in der Natur Voraussetzung für Leben und Wachstum seien, so habe auch eine Gemeinde, die sich an Gott und sein Wort halte, diese Wachstumsfaktoren. Das Leitwort habe dazu inspiriert, für die Plakate, Flyer und die papiernen Bausteine einen lichtdurchfluteten blauen Hintergrund zu wählen, um dessen Inhalte sehr bildlich vor Augen zu führen.

Susan und Hans-Hermann Buhr eröffneten die Bausteinsammlung und überreichten Ortspfarrer Markus Fischer ein Werbebanner, den Wanderbaustein und ein Geschenk der Cottbuser Gemeinde, die 2018 gefördert worden war.

In seinem anschließenden Grußwort von der Kirchenleitung spürte Bischof Voigt Bibelstellen nach, die sich mit den in Leipzig zu sanierenden Gebäudeteilen, Turm, Glocken und Fenster, beschäftigen, und schloss mit dem Wunsch, dass Gott - wie beim Propheten Maleachi zu lesen sei - seine Fenster weit öffnen möge, um über die Gemeinde seinen reichen Segen auszuschütten.

Beim Kirchenkaffee unter der Empore wurden nach dem Gottesdienst noch viele Gespräche geführt und erste Bausteine verkauft.

Die Sankt Trinitatisgemeinde muss dringend Sanierungsarbeiten am Turm, an den Emporen-Aufgängen, an den großen Bleiglas-Fenstern sowie am Glockenstuhl durchführen und benötigt dafür die Unterstützung vieler

Spenderinnen und Spender. Dazu werden nun in diesem Jahr in allen Gemeinden der SELK papierne Bausteine verkauft, die als Spendenquittungen beim Finanzamt eingereicht werden können, und Spenden gesammelt, die diesem Projekt zugutekommen.“ (selk_news 28.01.2019)

dies und das ...

❖ Termine für Hauskreis-und Bibelkreistreffen

Der Hauskreis und Bibelkreis trifft sich nach Verabredung! Daher werden künftig die Termine nicht mehr im Gemeindekalender aufgenommen.

❖ Info zur Kleidersammlung

Dieses Projekt endet jetzt!

Einige gute Kleidungsstücke haben für 1 € den Besitzer gewechselt und der Erlös kam der Gemeinde zugute. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.

und zum Schluss ...

Alles hat seine Zeit ...

Anlehnend an diesen wunderbaren Text aus Prediger 3 verabschiedete ich mich als Gemeindesekretärin aus dem Pfarrbüro. Zwei Jahre lang durfte ich diese befristete Stelle ausfüllen und für die Gemeinde tätig sein. Die Vielfältigkeit der Arbeit in einem Pfarrbüro war für mich spannend und hat mir unglaublich viel Freude bereitet. Zudem hatte ich das Vorrecht, die Entstehung der Mehrgenerationshäuser und den Gemeindehausanbau hautnah mitzuerleben. Es war für mich eine außergewöhnliche und besondere Zeit! Für dies alles bin ich sehr dankbar. Aber eben ...

alles hat seine Zeit ...

*niederreißen und aufbauen, Lachen und weinen,
finden und verlieren...*

und ich füge noch hinzu ...

*etwas Neues anfangen und zu seiner Zeit etwas
beenden.*

Christine Korrenz

Dazu eine Erläuterung:

Vor 2 Jahren haben die Gemeinden Frau Korrenz auf der Basis einer Mini-Job-Stelle als Gemeindesekretärin eingestellt. Die Mittel zur Finanzierung dieser Stelle waren uns von der Gesamtkirche bereitgestellt worden. Damit sollte etwas abgefедert werden, dass die Projektpfarrstelle in Döbbrick nicht weitergeführt werden konnte. Die Entscheidung war damals, zunächst diese Mittel von der Gesamtkirche zu verbrauchen und dann zu sehen, ob die Gemeinden aus eigener Kraft die Stelle weiter finanzieren könnten. Angesichts der hohen Belastungen durch die Mehrkosten, die bei dem Bau-Projekt Gemeindehaus entstanden sind, war die Einschätzung im Kirchenvorstand CB so, dass die Gemeinde CB es nicht schaffen würde, ihren Anteil für die Finanzierung der Stelle aufzubringen. Dö und SFB hätten ihre Anteile zwar leisten können, sahen sich aber nicht in der Lage die gesamte Finanzierung zu übernehmen. Entsprechend haben die Leitungsgremien entschieden, die Stelle zu beenden.

Wir danken Frau Korrenz herzlich, dass Sie sich mit großem Engagement in die Arbeit im Pfarrbüro ihre Arbeit 2 Jahre lang eingebracht hat, eigene Initiativen entfaltet hat und zu einer wichtigen Anlaufstelle in der Gemeinde geworden ist. Im Gottesdienst am 24.03. soll Frau Korrenz aus ihrem Dienst verabschiedet werden.

- ▶ Übrigens: Den Gemeindebrief in Farbe und auch weitere Fotos finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.selk-cottbus.de
- ▶ Mehrgenerationen-Wohnen: www.mgw-cottbus.de
- ▶ Abwesenheiten des Pfarrers: Sie finden im Kalender angegeben, wann das Pfarramt nicht besetzt ist. Wenn Sie anrufen, informiert Sie der Anrufbeantworter bezüglich der Vertretung.

Formalia

Pfarramt

Pfr. Hinrich Müller, Karlstr. 80, 03044 Cottbus, Tel. 0355 / 24542,
Fax 0355 / 4948623; email: cottbus@selk.de, Mobil: 0179 / 1223956
 Christine Korrenz, Regine Bestle gemeindebuero@selk-cottbus.de

Gemeinkonto Cottbus: Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde; Kto.-Nr. 46 09 220
 VR-Bank Lausitz; BLZ 180 626 78
IBAN: DE72 1806 2678 0004 6092 20
BIC: GENO DEF1 FWA

Rendantin:

Luisa Staneczek-Viereck, Sielower Feldstr. 3, 03055 CB-Sielow, Tel. 0355 - 87 13 79,
luisastaneczek@gmx.de

Gemeinkonto Döbbrick: Petrusgemeinde Döbbrick, Kto.-Nr. 311 710 0279
 Sparkasse Spree-Neiße; BLZ 180 500 00
IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79
BIC: WELA DED1 CBN

Rendantin:

Sabine Sawatzki, Am Spreebogen 1c, 03054 CB-Döbbrick, Tel. 0355 - 52 70 261;
sabine_sawatzki@web.de

Gemeinkonto Senftenberg.: Ev.-Luth.Kirchengem. SFB; Kto.Nr. 301 100 1544
 Sparkasse Niederlausitz; BLZ 180 550 00
IBAN: DE25 1805 5000 3011 0015 44
BIC: WELA DED1 OSL

Rendantin: Christa Klaua, Joh.-R.-Becher Str. 32, 01968 SFB; Tel. 03573 - 61 73 2

Internetpräsenz: www.selk-cottbus.de oder www.selk-doebrick.de
Diakonisches Werk der SELK: Kto. Nr. 4880; EKK; BLZ 520 604 10
IBAN: DE04 5206 0410 0000 0048 80
BIC: GENO DEF1 EK1